

Das Beinhaus am Brenner

Von Günther Ennemoser



Das Beinhaus in Gossensaß

Man kann zu Kriegerdenkmälern stehen, wie man will. Ein durchaus zwiespältiges Verhältnis haben die Südtiroler aber zu den von 1937 bis 1939 fertig gestellten Beinhäusern in der Nähe der Grenzen in Nord-Italien. In Südtirol gibt es gleich drei davon: Das eine steht auf der Malser Heide an der Straße zum Reschenpass in unmittelbarer Nähe von Burgais (1939), das zweite bei Innichen (1939) und schließlich das dritte oberhalb von Gossensaß an der Brennerstraße (1937).

Während viele deutschsprachige Landsleute diese Beinhäuser wie-

der wegwünschten, sehen die Italiener in ihnen Gefallenendenkmäler ihrer glorreichen Kriegstoten, die es zu pflegen und zu ehren gilt. Deshalb sind sie bis heute ein Ort des Gedenkens einerseits, für viele andere hingegen eine Provokation, die es in einer friedlichen und gerechten Welt nicht bräuchte.

Das faschistische Regime ließ nach dem Ersten Weltkrieg (1914 – 1918) im Süden des nun geteilten Tirols drei Beinhäuser – darunter jenes in Gossensaß – in einem monumentalen Stil und in einer Symbolsprache bauen, die für dieses Diktatur-System typisch waren. Sie wurden nach den Plänen

des Architekten Giovanni Greppi (1884 – 1960) und des Künstlers Giannino Castiglioni (1884 – 1971) errichtet. Manipulierte Verdrehungen der Geschichte sollten die Reisenden darauf aufmerksam machen, dass diese Stätten von im Kampf um die neuen Grenzen des Vaterlandes gefallenen Soldaten zeugen.

Dass dem nicht so ist, beweisen Forschungen aus den Nachkriegsjahren. Die hier umgebetteten Gebeine von Gefallenen oder an ihren Kriegswunden verstorbenen Soldaten stammen aus verschiedenen Kriegsgräbern verschiedener, auch weit entfernter Soldatenfriedhöfe. In manchen Nischen

ruhen sogar die sterblichen Überreste von Soldaten der österreichischen und ungarischen Streitkräfte des Ersten Weltkrieges.

Beim Beinhaus in Gossensaß, im Jahr 1937 errichtet, handelt es sich um ein in Fels gehauenes Ossuarium, dessen Front mit weißem Marmor verkleidet ist. Von zwei Seiten her führt eine Treppe zur Empore bei den Grabnischen. In der Mitte befindet sich eine dunkle Marmortafel mit der Aufschrift „Sia sacra agli Italiani la via dove passarono i Fanti“ („Heilig sei den Italienern die Straße, auf der die Soldaten vorbeimarschierten“). Das Beinhaus ist ebenfalls das Werk von Greppi und Castiglio-



Grabnische am Beinhaus

ni. Es enthält in 87 Nischen – in drei waagrecht übereinander angeordneten Reihen – die Gebeine von ebenso vielen gefallenen und an ihren Kriegswunden oder an anderen Krankheiten zum Großteil in österreichischer Gefangenschaft verstorbenen italienischen Soldaten. Die Gebeine wurden im Jahr 1937 hierher umgebettet und kommen teils aus den Militärfriedhöfen von Brenner, Brixen, Franzensfeste, Mittewald, Vahrn und Sterzing. Auch Gefangene, die in Gossensaß, Brixen, Ospedaletto oder Trient an verschiedenen Krankheiten wie spanische Grippe, Diphtherie oder Lungen-Tuberkulose verstorben sind, sind darunter. Manche von ihnen mussten als Kriegsgefangene auf Bergbauernhöfen arbeiten, andere wiederum mussten schwere Arbeiten an der Eisenbahnlinie Brenner-Bozen verrichten, die ihrer Gesundheit stark zusetzten. Für hier bestattete, bei einem Zugunfall in Pflersch verunglückte Personen gibt es keine oder nur ungenaue Anhaltspunkte.

78 tragen einen Namen, neun sind unbekannt.

Vor diesen Bestattungsnischen sehen wir einen auf einem Granitblock errichteten Altar mit einer Bronzeplatte und eingravierten Inschrift. An den Seiten der Bestattungsnischen sind Ständer mit Fahne und römischer Säule (Kolumne) angebracht.

Die Südtiroler Landesregierung beschloss am 22. April 2011, am 2. Mai desselben Jahres die Ossarien von Gossensaß und bei Burgeis im Vinschgau mit erklärenden Tafeln in vier Sprachen zu versehen, um einen ersten konkreten Schritt zur Entschärfung der faschistischen Relikte in unserem Land zu setzen. Daraufhin entspann sich ein Briefwechsel zwischen Bozen und Rom, doch die Landesregierung hielt an ihrem Beschluss fest. Termingerechert wurden trotz der Einwände aus Rom von Handwerkern in der Nähe der Beinhäuser von Mals und Gossensaß Erklärungstafeln mit Hinweisen zur Entstehungsgeschichte der Beinhäuser errichtet. Die Aufstellung der dritten Tafel in Innichen ist bis heute nicht erfolgt, weil es sich dort um ein Grundstück im Besitz des Staates handelt; die Verhandlungen laufen noch.

Wie sagte doch einst der erste deutsche Bundeskanzler nach dem Zweiten Weltkrieg, Konrad Adenauer (1876 – 1967): „Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen wirklich gut und dauerhaft gestalten will“.

E

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des **Erker**:

JOHANN FRICK AUS STERZING, EIN OPFER DER MILITÄRDIKTATUR von Luis Palla



6.-22.3.2014

www.eisacktalerkost.info

TEILNEHMENDE GASTBETRIEBE

- Gasthof Moarwirt – Gossensaß – Tel. 0472 632 324 – * DI
- Hotel Wiesnerhof – Wiesen – Tel. 0472 765 222 – * MO
- Hotel Restaurant Lilie – Sterzing – Tel. 0472 760 063 – * kein Ruhetag
- Restaurant arbor – Sterzing – Tel. 0472 764 241 – * MI
- Hotel Post – Freienfeld – Tel. 0472 647 124 – * kein Ruhetag
- Romantik Hotel & Restaurant Stafler – Mals – Tel. 0472 771 136 – * MI
- Hotel Restaurant Hochrain – Natz-Schabs – Tel. 0472 412 248 – * DI
- Hotel Restaurant Pacher – Neustift – Tel. 0472 836 570 – * MO
- Hotel Löwenhof – Vahrn – Tel. 0472 836 216 – * kein Ruhetag
- Gasthof Haller – Brixen – Tel. 0472 834 601 – * DI
- Südtiroler Gasthaus Fink – Brixen – Tel. 0472 834 883 – * MI
- Gasthof Sunnegg – Brixen – Tel. 0472 834 760 – * MI ganztägig und DO Mittag
- Hotel Restaurant Alpenrose – Pinzagen-Brixen – Tel. 0472 832 191 – * SO Abend und MO
- Bauern- und Gasthof Kircherhof – Albeins-Brixen – Tel. 0472 851 005 – * SO Abend und MO
- Hotel Restaurant Taubers Unterwirt – Feldthurns – Tel. 0472 855 225 – * MI
- Panorama Hotel Restaurant Feldthurnerhof – Feldthurns – Tel. 0472 855 333 – * MO
- Restaurant Unterwirt – Gufidaun-Klausen – Tel. 0472 844 000 –
* SO u. MO (DI bis SA nur abends geöffnet)
- Restaurant Pitzock – St. Peter-Villnöss – Tel. 0472 840 127 – * MI ganztägig u. DO Mittag
- Hotel Restaurant Ansitz zum Steinbock – Villanders – Tel. 0472 843 111 – * MO
* RUHETAG

Zu gewinnen gibt es 19 Gourmetessen für 4 Personen und ein persönliches Festessen für 15 Personen auf der „Fuchsaln“ in Villanders.

Das Reglement zum Gewinnspiel ist in jedem teilnehmenden Gastbetrieb der „Eisacktaler Kost“ einsehbar.

Die teilnehmenden Gastbetriebe bieten attraktive Spezialpakete zur „Eisacktaler Kost“!

